

Arndt, Ernst Moritz: Der Schwan von Pulitz (1814)

- 1 Schneeweißer Schwan, wo fliegst, wo klingst du her?
- 2 Wo kommst du Frühlingsklinger hergeflogen?
- 3 Aus meiner grünen Insel stillem Meer?
- 4 Aus Pulitz' sturmgeschirmten Wogen?
- 5 Flogst du aus seinen stillen Buchten her?
- 6 Und trägst im goldnen Schnabel goldne Mär?

- 7 Hast du die kleinern Inseln auch besehn?
- 8 Die steile Oi, vom Vilm die stolzen Buchen?
- 9 Den Rugard, Putbus' waldbekränzte Höhn,
- 10 Wo Reiz und Schönheit Aug' und Herz versuchen?
- 11 O klinge mir den süßen Heimatklang!
- 12 Mein greises Haupt, es neigt zum Schwanensang.

- 13 »zum Schwanensang? Für diesen kam ich nicht,
- 14 Für diesen regt' ich nicht zum Rhein die Flügel,
- 15 Für diesen flog ich schnell wie Lieb' und Licht
- 16 So weiten Flug nicht über Tal und Hügel. –
- 17 Du weißt, still schaurig klingt der Schwanensang,
- 18 Heut kling' ich eitel hellen Freudenklang.

- 19 Heut kling' ich Klang der Himmelsnachtigall,
- 20 Die Lieb' und Lenz in Putbus' Hainen singet,
- 21 Heut kling' ich nach den süßen Wunderschall,
- 22 Der wie aus höherm Himmel niederklinget,
- 23 Ich klinge nach – o könnt' ich's recht und ganz! –
- 24 Du kennest Klang und Wonne, Licht und Glanz.

- 25 Nimm Klang und Gruß!« – Und horch'! Der Flügel rauscht,
- 26 Und ehe Aug' und Ohr sich noch besinnen,
- 27 Wie man im Traum auf Bild und Stimme lauscht
- 28 Und fassen will, ist Schwan und Flügel hinnen,
- 29 Und wie aus Fernen klingt ein süßer Schall,

30 Die Himmelsstimme, Putbus' Nachtigall.

(Textopus: Der Schwan von Pulitz. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59702>)